



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Verschiedene Konstruktionen

**Scholtz, Adolf**

**Leipzig, 1900**

D. Läuteapparate mit Triebwerk

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96800)

Feder *gf* und den Körper der Klingel zur Batterie zurück, der Strom ist also geschlossen, der Anker wird angezogen. Aber infolge dieser Bewegung verläßt die Feder *g*

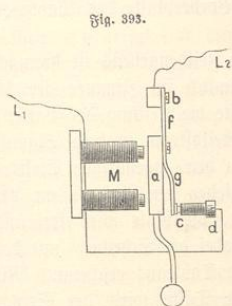
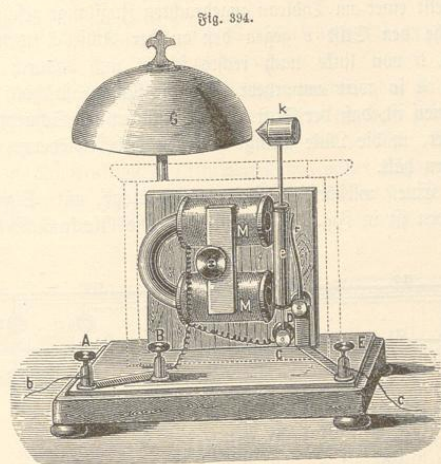


Fig. 394 stellt Bréguet's Rasselflingel dar. Hier geht der Strom aus *b* über *AB* durch den Draht des Elektromagneten *MM* über *C* und den Anker *e* nach *r*



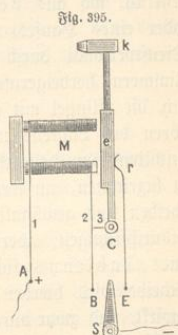
und den Klemmen *D* und *E* nach *e*; der Anker *e* führt bei dieser Bewegung den Klöppel *k* gegen die Glocke *G*, und der Strom unterbricht sich selbst, sobald der Anker *e* die Feder *r* verläßt.

Die einzelnen Teile des Klingelapparates werden auf einem Metallstück montiert und durch ein — in der Zeichnung punktiertes — Holzgehäuse geschützt.

#### C. Kombiniertes Schlag- und Klingelwerk.

Fig. 395 zeigt das Schema einer Drahtverbindung, mittels welcher es gestattet ist, den Signalapparat nach Belieben als Glocke mit einfachem Schläge oder als Lärm-

klingel mit Stromunterbrechung anzuwenden. Die Teile des Apparates sind dieselben, wie in Fig. 393; *M* ist der Elektromagnet, *e* der Anker, *c* dessen Drehpunkt, *r* die Kontakt- und Unterbrechungsfeder. Ein Ende der Drahtrolle des Elektromagneten ist bei *A*, das andere bei *B* befestigt; von diesem letzteren zweigt sich die Verbindung *3* nach *C* hin ab. Zwischen den Kontaktstücken *B* und *E* steht der Schieber *S*, den man nach Belieben auf *B* oder *E* rücken kann, während seine Achse mit dem negativen Pole, *A* dagegen mit dem positiven Pole der Batterie verbunden ist. — Steht nun der Schieber *S* mit *B* im Kontakt, so geht der bei *A* ankommende Strom über *1* durch die Drahtwindungen nach *2* und direkt über *B* und *S* zur Batterie, ohne die Unterbrechungsfeder *r* zu berühren.



Steht der Schieber *S* mit *E* im Kontakt, so geht der Strom über *A*, *1*, Elektromagnet, *2*, *3*, *C*, *e* und die Feder *r* nach *E* und *S*, um von da die Leitung weiter zu passieren; der Apparat wirkt daher wie Fig. 394 mit Selbstunterbrechung, d. h. als Rasselflingel.

Die Anwendung von Doppelklingeln, die man zuweilen benutzt, um ein sehr starkes Geräusch zu erzeugen, indem man den Hammer gegen zwei Glocken schlagen läßt, hat sich in der Praxis keinen großen Eingang verschafft.

#### D. Läuteapparate mit Triebwerk,

zur Aufstellung in Fabriken, Schulen u. s. w. geeignet, erhalten — je nach den Zwecken, denen sie dienen sollen — die verschiedenartigsten Einrichtungen. Das Glockenwerk wird bald durch leichtere oder schwerere Gewichte, bald durch Federkraft in Bewegung gesetzt. Dabei giebt das Werk entweder nur einen einzelnen Schlag oder eine gewisse Anzahl von Schlägen. In allen diesen Fällen hat der elektrische Strom nur die Aufgabe, das im Ruhezustande auf irgend eine Weise gesperrte Werk auszulösen, und dies geschieht durch Einwirkung eines Elektromagneten auf einen Anker.

Eine weite Verbreitung hat die Signalglocke mit einfachem Schlag- und Gewichtswerk von *D. Hagendorff* gefunden. Von Beschreibung derselben wird hier Abstand genommen und auf das Specialwerk von *Dr. H. Schellen* verwiesen.